

FDP-Fraktion, Marion Daniel, Hohenkamp 38, 27777 Rethorn

Frau
Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas
Gemeinde Ganderkesee
Mühlenstr. 2
27777 Ganderkesee

Tel. 04223-2921
Fax 04223-932950
E-mail: Marion_Daniel@t-online.de
www.fdp-ganderkesee.de

Rethorn, 12.02.2015

Antrag

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

der Hasbruch liegt in den Gemeinden Ganderkesee und Hude, ist ein beliebtes Erholungsgebiet und mit seinem Urwald ein erhaltenswertes Naturschutzgebiet. Bis ins 19. Jahrhundert wurde der Wald als Hutewald von den angrenzenden Bauern genutzt und 1938 wurde eine Fläche von 29 ha im Kernbereich als „Urwald Hasbruch“ unter Naturschutz gestellt. Der Hasbruch ist ein geschichtlich bedeutsamer Wald für unsere Gegend und Gemeinde.

Er dient der Erforschung ausgewählter Waldökosysteme, hat schon eine Vielzahl an Forschern und Naturkundlern angezogen und stellt eine Besonderheit unter den Naturwaldflächen deutschlandweit dar.

Im Hinblick darauf, dass wir den Tourismus in der Gemeinde beleben wollen, sollte auch der Hasbruch als Sehenswürdigkeit unserer Gemeinde und Gegend mehr in den Blickpunkt rücken.

Ein erster und auffälliger Schritt wäre zum Beispiel ein Schild an der Autobahn. Überall in Deutschland findet man aussagefähige Schilder zu besonderen Bauten/Gegenden etc. entlang der Autobahnen.


Da die Zuständigkeit zunächst bei der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg liegt, bitten wir darum, Kontakt aufzunehmen, um zu klären, welche Kriterien erfüllt sein müssen. Nach unserem Kenntnisstand ist ein Kriterium, dass man 100.000 Besucher/Jahr braucht, das sind ca. 275 Besucher/Tag. Diese Personenzahl wird sicher erreicht, wenn man die Waldbesucher – Naturfreunde, Reiter, Sportler, Pfadfinder und weitere Waldnutzer – über das Jahr zusammenrechnet.

Das Schild sollte dann in Zusammenarbeit mit den Niedersächsischen Landesforsten und der Gesellschaft der Freunde des Hasbruch e.V. entwickelt bzw. ausgewählt werden. Denkbar wäre auch ein Wettbewerb.

Die Kontaktaufnahme und ein gemeinsames Vorgehen mit der Gemeinde Hude ist für uns selbstverständlich.

Wir bitten um Beratung im nächsten Fachausschuss.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Daniel
FDP-Fraktion